

Die Kindsmagd.

Wenn aus meiner Erinnerung die Gestalten, welche durch meinen Kindergarten wandelten, hervorsteigen, glänzt mir Eine davon ganz besonders entgegen, denn es umgibt sie der verklärende Schein der Liebe. Darum sollen nun gleich diese Blätter ihr gewidmet sein und wenn sie dieselben liest, sollen sie ihr zum Danke das schlichte Haar befränzen, obwohl es bereits grau geworden ist; ihr Herz aber ist jugendfrisch geblieben in Liebe und Treue; in dieser Verbindung bin auch ich noch jung und sie ist immer noch meine Kindsmagd, und heißt Nanni.

Wir sind drei Geschwister, jedes ist nur zwei Jahre im Alter auseinander und die Mutter hat uns gesagt, daß wir der Nanni gehorchen müssen, wie ihr selber. Wir hängen an dieser mit Leib und Seele, aber sie liebt uns auch beinahe so zärtlich, wie die Mutter. So lange wir denken können, ist sie bei uns und wir wissen aus ihrer Erzählung, wie sie zu uns kam, was ich nun berichten will.